

Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen
Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Dienstag, 30. Januar 1973

Preis
2 Kopeken

8. Jahrgang • Nr. 21 (1832)

Es geht um mehr Metall

Die Belegschaft des den Orden des Roten Arbeitsschners tragenden Leninogorsker Polymetallkombinats arbeitet im dritten Planjahr unter der Devise „Mehr Erzeugnisse und mit besserer Qualität!“ Die Verpflichtungen des vergangenen Jahres hat das Kollektiv erfolgreich erfüllt. Man realisierte für Zehntausende Rubel überplanmäßige Warenproduktion, buchte einige Millionen Rubel Reingewinn. Die Werkleitung, die Parteiorganisation, die Spezialisten schenken der Komplexnutzung des Rohstoffs, der Einführung neuer technologischer Prozesse in der Produktion viel Aufmerksamkeit.

Der Beschluß des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsoamol „Über die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs der Werktätigen der Industrie, des Bauwesens und des Transports um die vorfristige Erfüllung des Volkswirtschaftsplans im Jahre 1973“ wurde von der Belegschaft des Kombinats weitgehend erörtert. In 76 Brigaden, 30 Schichten, 27 Abschnitten haben sich etwa 1000 Personen der Bewegung „Den Fünfjahrplan — in vier Jahren!“ angeschlossen.

Die Kollektive in den Bergwerken von Tschinsk und Ridder, die Arbeiter des Bleiwerks, der Anreicherungsfabrik erzielten im sozialistischen Wettbewerb hohe Leistungsziffern. Hunderte Bergarbeiter, Auf-

bereiter, Hüttenwerker legen ein kommunistisches Verhalten zur Arbeit an den Tag, überflügeln den Zeitplan um 2-3 Monate.

„In ihren Verpflichtungen für 1973“, erzählt der Direktor des Polymetallkombinats Wassili Grebnjuk, sieht unser Kollektiv ein Wachstum der Arbeitsproduktivität um 0,1 Prozent, die Vergrößerung des Ausstoßes der Erzeugnisse um 12,7 Prozent vor wie auch die Verbesserung ihrer Qualität und die Senkung der Kosten je Tonne Metall. Wir besitzen eine ausgezeichnete Technik, vorfristliche Arbeitsbedingungen und Menschen, die mit großem Elan ihre Arbeit verrichten.“

Die Baggerbesatzungen des Bergwerks Tschinsk, Christian Mous, Friedrich Wulfert, Georgi Iwlow, der Abteubrigade des Bergwerks von Ridder Nikolai Piskunow, des Oberflotators der Anreicherungsfabrik, Helden der sozialistischen Arbeit Anna Tokarewa und viele andere Bestarbeiter der Produktion sind weit und breit durch ihre Stoßarbeit bekannt.

Der Stahlwerker Alexander Schewalin arbeitet schon viele Jahre am Schmelzofen. Seine Brigade ist die beste unter den besten. Sie arbeitet bereits für 1974. Seit Beginn des Planjahres hat sie Tausende Tonnen überplanmäßiges Metall geliefert.

In den letzten Jahren ist der Metallgehalt der Erze ärmer geworden, und es ist schwerer, sie zu ge-

winnen. Jedoch die Bergarbeiter haben viel getan, um die Technologie der Gewinnung zu verbessern, neue Mechanismen einzusetzen. Unter den Neueren sind Nikolai Tokarew, Sulejman Jestsajew, Wassili Burda. Der Jahreserfolg von der Einführung des elektrothermischen Verfahrens der Bearbeitung der metallurgischen Zwischenprodukte, das von diesen Autoren vorgeschlagen wurde, beläuft sich auf 4.300.000 Rubel. Man verließ ihnen für diese Arbeit den Staatspreis der Kasachischen SSR. Insgesamt zählt der Neuertropp des Kombinats 240 Personen.

„Jeden Tag werden an verschiedene Adressen unseres Landes und an viele ausländische Staaten Züge abgefertigt, die mit Metall des Leninogorsker Polymetallkombinats geladen sind. Dieses Metall ist das Resultat der beherrschten Arbeit der Bergarbeiter, Stahlschmelzer, der ganzen Belegschaft des Kombinats, die jetzt beharrlich um die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des entscheidenden Planjahres ringen.“

V. WIEDMANN,
Sonderkorrespondent
der „Freundschaft“

Gebiet Oskasachstan

UNSERE BILDER: Verladung des Erzes im Bergwerk Tschinsk. Der Oberstahlschmelzer des Bleiwerks Juri Posdejew



In unserer Republik

Tag des Tierzüchters

PETROPAWLOWSK (KasTAG). In den Wirtschaften Nordkasachstans führte man einen Einheitsstag des Tierzüchters, gewidmet den Ergebnissen des Wettbewerbs für die erste Jahreshälfte, durch. In die Farmen kamen verantwortliche Mitarbeiter der Gebiets- und Rayonpartei, Sowjet-, Gewerkschafts-, Komsoamolorganisationen, Vertreter der Volkskontrolle, Fachleute der Rayonabteilungen für Landwirtschaft gefahren. Sie machten sich mit der Arbeit der Tierzüchter vertraut, führten Gespräche durch, hielten Vorlesungen und erzählten über die Bestarbeiter der Viehzucht.

Den für das ganze Gebiet einheitlich festgelegten Tag des Tierzüchters führte das Gebietspartei-Komitee in diesem Jahr als eine der Formen der Wirksamkeit des Wettbewerbs unter den Beschäftigten der Farmen durch. An diesem Tag würdigt man die Bestarbeiter, die Wettbewerbsieger mit Fahnen, Wimpeln und zahlr. Prämien.

Anbau-Schneepflüge im Einsatz

AKTJUBINSK. Der Raupenschlepper hatte den Feldrand erreicht und einen hohen weißen Aufwurf hinterlassen. Nach einer scharfen Kehrtwendung hob der Traktorist den Schneepflug an und ließ ihn sogleich wieder hinunter. Auf der Landwirtschaftlichen Gebietsversuchsanstalt sind gegenwärtig einige Aggregate mit Anbau-Schneepflügen im Einsatz. Sie sind sehr monovierfährig, um 20 Prozent leistungsfähiger als die gewöhnlichen Anbaugeräte und sehr bequem bei der Anhängung

NEUE FUTTERKÜCHEN IN SOWCHOSEN

3 000 Tonnen Futtermittel wurden in den Wirtschaften des Lenin-Rayons seit dem Beginn der Winterhaltung der Tiere für die Abfütterung verarbeitet. Es kommen immer neue Futtermittel hinzu. In der nächsten Zeit sollen sie in den Sowchose „Ilitsch“ und „Uljanowski“ in Betrieb genommen werden; man baut sie auch in den Sowchose „Amangeldinski“ und „Nikolajewski“.

von Schnee auf Feldmassiven, wo er nur sehr dünn liegt.

Auf der Versuchsstation ging man zum Anlegen von Wällen im Dezember über, als die Stärke der Schneedecke etwa 8 cm war. Man zog die Wälle stichprobenweise. An den Stellen, wo die Erde schwarz schimmerte, hoben die Traktoristen die Schneepflüge an. Auf diesen Feldern fährt man jetzt, eine wiederholte Deckung der Winterfeuchtigkeit durch. Jetzt liegt der Schnee gleichmäßig und halbmeterhoch.

Man kann die Schneepflüge in einer Dorfwerkstatt zu Anbaugeräten umbauen. Zu diesem Zweck wird anstatt der Anhänger eine Anbauvorrichtung, bestehend aus einer Stange, Bolzen und einem Ohr, angeschweißt.

Das Hefesilieren und Aufdampfen grober Futtermittel ermöglicht es den Wirtschaften, das Defizit an Saffuttern auszugleichen. Im Sowchose „Nikolajewski“ z. B. stieg der Milchertag je Kuh nach der Inbetriebnahme der Futtermühle um 1 Kilo pro Tag.

Gebiet Nordkasachstan

An den Präsidenten der Demokratischen Republik Vietnam, Genossen Ton Duc Thang, den Ersten Sekretär des Zentralkomitees der Partei der Werktätigen Vietnams, Genossen Le Duan, den Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses der Nationalversammlung der Demokratischen Republik Vietnam, Genossen Truong Chinh und den Premierminister der Regierung der Demokratischen Republik Vietnam, Genossen Phan van Dong

Werte Genossen! Im Namen des Zentralkomitees der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR, der Sowjetregierung und des ganzen Sowjetvolkes senden wir Ihnen und in Ihrer Person dem vietnamesischen Brüdervolk herzliche Glückwünsche zu dem bemerkenswerten Ereignis, dem großen Erfolg aller vietnamesischen Patrioten — zu der Beendigung des Krieges und der Wiederherstellung des Friedens in Vietnam.

Das mit seinem heroischen Kampf hat das vietnamesische Volk eine ruhmreiche Heldentat vollbracht, die in die historischen Chroniken des Kampfes der Völker für ihre Freiheit und Unabhängigkeit, gegen die Aggressoren und Unterdrücker als eine ihrer eindrucksvollsten Seiten eingehen wird. Durch ihren Mut, ihre Standhaftigkeit und Selbstlosigkeit haben die ruhmreichen Söhne und Töchter des vietnamesischen Volkes im Norden und Süden des Landes sich die Achtung aller fortschrittlichen Menschen der Welt erworben.

Unermüdet gewachsen ist die Autorität der vom großen Patrioten und Internationalisten Ho Chi Minh gegründeten und erzogenen Partei der Werktätigen Vietnams — der Vorhut des vietnamesischen Volkes — des Zentralkomitees der Partei der Werktätigen Vietnams, das sachkundig den sozialistischen Aufbau in der DRV leitet und ein schöpferisches Herangehen an die Organisation des Kampfes gegen die Aggression der USA an der militärischen, der politischen und der diplomatischen Front bewiesen hat.

Die Erzielung des Abkommens, das den restlosen Abzug der amerikanischen und der anderen fremden Truppen vom vietnamesischen Boden vorsieht, und die Einstellung der Einmischung der USA in die inneren Angelegenheiten Vietnams bedeuten einen wichtigen Sieg im Kampf gegen den Imperialismus, einen überzeugenden Beweis dafür, daß heute keine Kraft imstande ist, den Willen eines Volkes zu brechen, das für seine unveräußerlichen Rechte kämpft und von allen fortschrittlichen Kräften der Welt unterstützt wird.

In den für Vietnam schweren Jahren des Krieges stand das Sowjetvolk unverrückbar zu seinen vietnamesischen Brüdern und erwies ihnen ständige Hilfe und Unterstützung bei der Abwehr der Aggression.

Wichtiger Faktor zur Erzielung der Vereinbarung über die Einstellung der Feindseligkeiten in Vietnam und über den Abzug der ausländischen Truppen von seinem Territorium waren die Anstrengungen der Länder der sozialistischen Gemeinschaft, der kommunistischen und Arbeiterparteien, aller friedliebenden Kräfte, die in den vergangenen Jahren aktiv gegen die imperialistische Aggression in Vietnam und zur Unterstützung des hingebungsvollen Kampfes des vietnamesischen Volks für seine Rechte auftraten. Die breite internationale Bewegung für die Solidarität mit Vietnam ist jetzt zum markantesten Ausdruck des Strebens der Völker nach Frieden, nationaler Unabhängigkeit und sozialer Gerechtigkeit geworden.

Das Abkommen über die Beendigung des Krieges und die Wiederherstellung des Friedens in Vietnam eröffnet dem vietnamesischen Volk die endgültige Lösung des imperialistischen Konfliktes in Südostasien.

Die Demokratische Republik Vietnam, der Vorposten des Sozialismus in Südostasien,

wird nun die durch den Krieg geschlagenen Wunden heilen, das Wirtschaftspotential stärken und im breiten Maßstab beim sozialistischen Aufbau arbeiten können, wobei sie den Völkern, die für nationale Unabhängigkeit kämpfen und den Weg einer selbständigen Entwicklung beschritten haben, als Vorbild dienen wird. Die Einstellung des Krieges und der fremden Einmischung schafft Voraussetzungen für den weiteren Vormarsch Südvietsnams zu nationaler Eintracht, Demokratie, wirklicher Unabhängigkeit und Neutralität.

Die Herstellung des Friedens auf dem Boden Vietnams wird zur Sanierung der Lage in Südostasien beitragen und noch günstigere Perspektiven für den Kampf der Kräfte des Weltsozialismus, der nationalen Befreiung und des Fortschritts für die weitere Minderung der internationalen Spannungen, für die Festigung des Friedens und der Sicherheit in Asien und auf den anderen Kontinenten erschließen.

Das Sowjetvolk freut sich aufrichtig über die Erfolge seiner vietnamesischen Brüder. Wie früher, in den Jahren der für das vietnamesische Volk schweren Prüfungen, in der Periode seines Kampfes gegen die imperialistische Aggression wird die Sowjetunion auch in der neuen Etappe ständig auf Seiten der gerechten Sache Vietnams stehen. Die Sowjetmenschheit sind fest überzeugt, daß die Verwirklichung der unterzeichneten Abkommen einen wichtigen praktischen Schritt auf dem Wege zur Schaffung eines einheitlichen, demokratischen, friedlichen, unabhängigen und gedeihenden Vietnams bedeuten wird.

L. BRESHNEW,
Generalsekretär des ZK der KPdSU

N. PODGORNY,
Vorsitzender des Präsidiums
des Obersten Sowjets der UdSSR

A. KOSSYGIN,
Vorsitzender des Ministerrats
der UdSSR

Moskau, den 27. Januar 1973

An den Vorsitzenden des Präsidiums des ZK der Nationalen Befreiungsfront Südvietsnams und Vorsitzenden des Konsultativrats der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Südvietsnam, Doktor Nguyen huu Tho, den Vorsitzenden der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Südvietsnam, Doktor Huynh tan Phat

Teure Freunde! Im Namen des Zentralkomitees des ZK der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR, der Sowjetregierung und des ganzen Sowjetvolkes übermitteln wir Ihnen und in Ihrer Person allen patriotischen und fortschrittlichen Kräften Südvietsnams unsere herzlichsten Glückwünsche zu dem wichtigen Sieg, den das vietnamesische Volk in seinem langen und aufopferungsvollen Kampf gegen die imperialistische Aggression errungen hat.

Die Einstellung des Krieges in Vietnam gemäß einem Abkommen, das den Abzug aller Truppen der USA und ihrer Verbündeten aus Südvietsnam vorsieht, sowie der Beendigung Südvietsnams die Grundrechte garantiert, ist ein historisches Ereignis, das als eindrucksvolle Seite in die Chroniken des Kampfes der Völker für nationale Befreiung und sozialen Fortschritt eingehen wird. Trotz des Einsatzes starker Streitkräfte und des gewaltigen materiellen Aufwands waren die Aggressoren außerstande, die heldenmütigen Patrioten Südvietsnams in die Knie zu zwingen und ihr berechtigtes Streben nach Freiheit und Unabhängigkeit zu ersticken.

Der in Vietnam erzielte Erfolg wurde in erster Linie durch die grenzenlose Tapferkeit und Standhaftigkeit, durch den Siegeswillen, die heroischen und hingebungsvollen Anstrengungen des ganzen vietnamesischen Volkes sowohl im Süden als auch im Norden, durch die geschickte Verbindung der 3 Kampfformen — des

bewaffneten, des politischen und des diplomatischen Kampfes — und durch die enge Vereinigung der nationalen Anstrengungen mit der breitesten internationalen Unterstützung ermöglicht. Die ruhmvolle Heldentat des vietnamesischen Volkes ist den gegen den Imperialismus und für nationale Befreiung kämpfenden Völkern ein inspirierendes Vorbild.

Die Wiederherstellung des Friedens in Vietnam ist darüber hinaus ein großer Sieg der sozialistischen Gemeinschaft aller friedliebenden und fortschrittlichen Kräfte der Welt, die dem vietnamesischen Volk stets allseitige Hilfe und Unterstützung gewährt haben. Die in ihrem Ausbau niedergeworfene zweite Kammer der Solidarität mit dem heldenhaften Vietnam wurde zum eindrucksvollsten Beweis des Strebens der Völker nach Frieden, nationaler Unabhängigkeit und sozialen Fortschritt.

Die Wiederherstellung des Friedens in Vietnam wird zweifellos die Atmosphäre in Asien

und in der ganzen Welt sanieren und neue günstige Perspektiven für den Kampf der fortschrittlichen und demokratischen Kräfte, die die internationale Entspannung, die Festigung des Weltfriedens und der Sicherheit der Völker eröffnen.

Wir freuen uns mit unseren vietnamesischen Brüdern von ganzem Herzen über ihren großartigen Erfolg. Die sowjetischen Menschen zollen der Großtat der vietnamesischen Patrioten, die die Anschläge des Aggressors auf die Freiheit und die Unabhängigkeit ihrer Heimat entschieden abgewehrt haben, tiefe Bewunderung.

Getreu den edlen Prinzipien des Internationalismus und der Solidarität mit allen für die nationale Befreiung kämpfenden Völkern, stand das sowjetische Volk stets Schulter an Schulter an der Seite der Patrioten Vietnams in allen Etappen ihres siegreichen Widerstandes gegen die imperialistische Aggression. Das sowjetische Volk gibt seiner Entschlossenheit Ausdruck auch weiterhin dem vietnamesischen Brüdervolk stets die erforderliche Unterstützung zu gewährleisten und auf Seiten der patriotischen und fortschrittlichen Kräfte Südvietsnams in ihrem gerechten Kampf für die konsequente Verwirklichung der erzielten Übereinkünfte, für ein friedliches, demokratisches und neutrales Südvietsnam. Die sowjetischen Menschen sind fest davon überzeugt, daß die erhabenen Ideale, für die die südvietsnamischen Patrioten lange Jahre aufopferungsvoll gekämpft haben, unweigerlich triumphieren werden.

L. BRESHNEW,
Generalsekretär des ZK der KPdSU

N. PODGORNY,
Vorsitzender des Präsidiums
des Obersten Sowjets der UdSSR

A. KOSSYGIN,
Vorsitzender des Ministerrats
der UdSSR

Moskau, den 27. Januar 1973

Hanoi am Tage der Unterzeichnung

HANOI. (TASS). Sonnabend war in Hanoi ein gewöhnlicher Werktag. Morgen werden die ihren Arbeitsstellen zustehenden Einwohner der Hauptstadt lange Schlangen vor Zeitungskiosken. Zeitungen wurden auch direkt von Fahrzeugen aus an beliebigen Straßenkreuzungen verkauft. Die erhöhte Nachfrage nach Zeitungen ist begründet. Sie berichten über ein Ereignis von außerordentlicher Wichtigkeit, die Unterzeichnung des „Abkommens über die Beendigung des Krieges und die Wiederherstellung des Friedens in Vietnam“.

Das Amt für Industriebau hat zwischen die Ausarbeitung des Planes zur Beseitigung der Ruinen, Ausbesserung und Wiederherstellung zerstörter Bauten im Arbeiterviertel Haihuong abgeschlossen. Am Ufer des Sees Tienquan sind die Bombenrichter bereits zugeschüttet und die durch Bomben beschädigte Straße neuasphaltiert.

Der Zentralmarkt Dongxuan ist geöffnet. Die Fassaden seiner verglasten Riesenhallen sind mit bunten Ampelgirlanden geschmückt. Auf neu aufgearbeiteten Ladentischen liegt alles, was der vietnamesische Boden an Früchten bringt.

In der städtischen Zeitung „Hanoi-Mo“ ist erstmals nach der Wiederaufnahme der Bombenangriffe der amerikanischen Luftwaffe im April vorigen Jahres der Spielplan der Leichtathletik ausgedruckt.

In der Hanoi Straßen sieht man Menschen in Trauerflor. Die Vietnamesen begrüßen den Frieden mit einem Gefühl der Freude über den Sieg der Heimat und eiden dem Gefühl der Trauer über die diesen Sieg nicht mehr miterleben können.

In der Straße Hue, wo amerikanische Bomben einschlugen, wird demnächst ein Monument für die Opfer und zum Andenken an den Heldenmut Hanois enthüllt.

Das Volk Vietnams sieht dank dem grenzenlosen Mut und der festen Entschlossenheit, seine Freiheit und Unabhängigkeit zu verteidigen. In seinem gerechten Kampf konnte es immer auf die maximale Hilfe und Unterstützung der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder, auf die breite internationale Solidaritätsbewegung bauen.

Parteibeschlüsse werden erfüllt

Der XXIV. Parteitag hat ein Komplexprogramm für die Weiterentwicklung und Vervollkommnung der Volkshochschule in der gegenwärtigen Etappe des umfassenden Aufbaus des Kommunismus in unserem Lande und erarbeitet ein beständiges, unverbrüchliche Bestandteile dieses Programms sind die größtmögliche Erweiterung des Netzes der allgemeinbildenden Schulen, die Festigung ihrer Lehr- und materiellen Basis, das Heranziehen aller Jugendlichen zum Lernen, die Erziehung der Schüler zu Patrioten, zu Internationalisten und Arbeitssamen Menschen der Abschluss des Übergangs zum allgemeinen Mittelschulbildung.

Was wurde im Gebiet Alma-Ata für die Verwirklichung dieser Aufgaben bereits getan? Mit dieser Frage wendete sich ein KASTAG-Korrespondent an den stellvertretenden Leiter der Gebietsleitung Volkshochschule P. P. Sosowkow.

Gegenwärtig, sagte er, funktionieren die Stadt Alma-Ata nicht miteinander, im Gebiet 387 allgemeinbildende Schulen und 66 Schulen für Arbeiter- und Bauernjugend. In diesen Schulen lernen mehr als 200.000 Kinder, arbeiten 12.000 Lehrer.

In den letzten Jahren des neuen Planzeitraums wurden 21 neue Schulen mit 8.030 Schülerplätzen errichtet, die bestehenden Schulge-

bäude zusätzlich durch neu angebaute Klassenzimmer um 7.550 Plätze erweitert. Die Schulen erhielten 18 Sportplätze, 23 Werkstätten, 219 Lehrkabinette für Physik, Chemie, Biologie und andere Gegenstände.

Die Vervollkommnung des Unterrichts und der Erziehung wurde fortgesetzt. Man hat das Kabinett-system eingeführt. Die Lehrer nutzen mehr Anschauungs- und technische Lehrmittel, stellen mehr Versuche an. Sie bereiten sich zum Unterricht gründlicher vor, und die Qualität der Stunden ist gestiegen.

Ein wichtiges ist, um die Schüler Eigencharaktere anzuerkennen, die im Stillenkodus des Aufbaus des Kommunismus enthalten sind. Man erweitert den polytechnischen Unterricht in der Nutzung der Werkstätten. Allorts propagiert man die Rolle der gesellschaftlich-sozialistischen Arbeit: während des Unterrichts im ganzen Lehrprozess. Die Schüler machen sich mit der Arbeit in den Industriebetrieben, den Produktionsbrigaden, in den Farmen bekannt.

Die Schüler arbeiten gemeinsam auf dem Schulgelände, in den Betrieben, Kolchosen, Sowchosen, pflanzen Bäume und Blumen. Im Gebiet gibt 140 Lektorenkabinette für Eltern und etwa 40 Universitäten, in denen man die Eltern mit den Grundlagen der Pädagogik be-

kant macht. Besondere Aufmerksamkeit wird der Arbeitserziehung der Kinder in der Familie geschenkt.

Im vorigen landwirtschaftlichen Jahr funktionierten in den Schulen des Gebietes 88 Schülerbrigaden und 118 Gruppen. Ende Juni wurde ein Brigadestreifen der Bestarbeiter gegründet, durchgeführt, das die Wirksamkeit dieser Erziehung bestätigte. 1973 hat man in allen Mittelschulen des Gebiets Schülerbrigaden gegründet.

Man hat die Erfahrung der Leninschule, Rayon Ebenekischkasch, verallgemeinert. In dieser Schule erwerben die Schüler der 1-8-Klassen auf ihrem Fertigkeit, in der Arbeit. Die Schüler sind in Schülerbrigaden vereinigt, die bereits eine große Arbeit in den Gärten und Plantagen des Lenin-Kolchos geleistet haben. Im Krow-Sowchoss arbeitete eine anscheinliche Schülergruppe anderthalb Monate im Bergengarten. Die Schüler der 10. Klasse Anatoli Koptchinskij und Wladimir Dutow waren Kombiführer-gehilfen.

Die Schüler der Lenin-Schule desselben Rayons stellten Fertigteile für Häuser her, aus denen das Ferienlager mit Wasserleitung und Bad gebaut wurde. In diesem Lager arbeiten und erholen sich jährlich etwa 400 Schulkinder. Die

Schule wird in diesem Jahr noch so ein Lager in der Lehr- und Versuchswirtschaft von Dahnana errichtet. Die Schülerbrigade der Belinsk-Mittelschule, Rayon Kaschken, hat 1972 auf ihrem Landstück mehr Gemüse eingeerntet, als im Plan vorgesehen war. Man könnte noch viele solcher Beispiele anführen.

Durch die Vorbereitung der Schulen zum 50. Jahrestag der Gründung der UdSSR wurde das Niveau der internationalen, patriotischen, militärisch-sportlichen Erziehung der Schulkinder gehoben. Es wird hauptsächlich im Prozess des Unterrichts, besonders während der Stunden in Geschichte, Literatur, Geographie und der Wehrerziehung der Schüler verwirklicht. Fast in allen Schulen hat man Klubs für internationale Freundschaft, militärtechnische Zirkel, Sportsektionen gegründet, werden Märsche der Roten Pfadfinder durch historische Ortsflächen veranstaltet.

Die Klubs für internationale Freundschaft unterhalten Beziehungen zu Schülern aus den Unionsrepublik und anderen sozialistischen Ländern, stehen im Briefwechsel, tauschen Souvenirs aus. Diese Klubs leisten das Sammeln von Mitteln für das heiderische Volk-Vietnam, veranstalten Pioniermilitärsport und Freundschaftsabende.

Die Schulen des Gebiets werden von den verbündeten Unionsrepubliken — der RSFSR, Ukraine, Belorussland, Usbekistan — den Städten Moskau und Leningrad allseitig unterstützt. Wir vergessen diese Hilfe nicht und schätzen sie sehr.

(KASTAG)

In der Deutschstunde

Philipp Markowitsch Neussypow wurde im Juni 1918 in den weltberühmten Kasakischen Kosaken in Ural erschossen. Er war Revolutionär und Dichter. Heute trägt eine Straße der Stadt Ural das Namen Neussypow.

Die Pioniere des Trupps „Pawlik Motosow“ der Schule Nr. 12 haben viel Interessantes über den Helden des Bürgerkrieges Neussypow erfahren. Sie machen Personen ausfindig, die Philipp Markowitsch persönlich kannten. Gegenwärtig leben in Ural die Witwe Neussypows und seine Tochter.

Darüber berichteten während der offenen Deutschstunde, die ich in der 8. Klasse gab, die Schüler Olga Lopata und Wadim Ruge. Zusammen mit Jura Peterson hatten die Schüler das Bildnis Ph. M. Neussypows gezeichnet, das man nun mit dem Epitaphion vergrößern konnte.

Natascha Shelesnowa erzählte interessant über ihren Briefwechsel mit einem deutschen Mädchen in Berlin. Diese Mitteilungen wurden als Ereignisse unseres Schullebens zum Thema „Patriotismus und Völkerverständnis“ während dieser Stunde ausgewertet. Zum Schluss sangen wir das Lied „Der kleine Trompeter“.

Klara BRAUN, Deutschlehrerin
Gebiet Ural

Die Zeitung „Freundschaft“

„Die Zeitung „Freundschaft“ wird im West-Kasachstan Landwirtschaftlichen Institut als Hilfsmittel der Arbeit in der deutschen Sprache verwendet. Besondere Aufmerksamkeit schenken wir den Artikeln, die unsere Studenten mit dem Leben und der Arbeit der Landwirtschaft bekannt machen.“

Einige Artikel werden bei uns für die Entwicklung der Sprechfertigkeit der Studenten genutzt, für das Lesen und andere zur Übersetzung benutzt.

Dank der systematischen und planmäßigen Arbeit mit dieser Zeitung können die meisten Studenten ohne Wörterbuch den Inhalt vieler Artikel verstehen und dieselben deutsch beschreiben.

Die Kontrolle in der Stunde kann man verschieden durchführen, z. B. das Lesen und die Übersetzung des Textes, Antworten auf Fragen zum Text, Situationen bilden mit neuen Wörtern aus dem Text.

Gutes Hilfsmittel

Um die Aneignung des Materials von allen Studenten der Gruppe gleichzeitig zu kontrollieren, stellen wir programmierte Aufgaben zu den landwirtschaftlichen Texten aus der „Freundschaft“ zusammen. Jede Aufgabe besteht aus sechs-sieben Übungen zu dem gegebenen Text.

- 1. Sagen Sie, welche Behauptungen entsprechen dem Text?
- 2. Welcher von den angegebenen Übersetzungen entspricht dem Inhalt des Textes?
- 3. Geben Sie richtige Antworten auf folgende Fragen?
- 4. Finden Sie die deutschen Äquivalente zu den russischen Ausdrücken usw.

In der Stunde bekommt jeder Student einen Text mit einigen neuen Wörtern, sich auf seinen

Wortschatz stützend und diese Wörter benutzt, hat der Student den Text während einiger Minuten zu lesen, kollektiv einzeln reagen Briefwechsel zu führen. Im Ergebnis entwickeln sich freundschaftliche Beziehungen zwischen ganzen Klassenkollektiven unserer Schule und der Schulen anderer Unionsrepublik. Zum 50. Gründungstag der Sowjetunion wurde in der Schule eine besonders interessante Ausstellung veranstaltet. In der Ausstellung hier hab es Briefe, Ansichtskarten, Landkarten, Alben, Diagramme über Landwirtschaft und Technik, über Erntegeschäften und Erfindungen, Zeitungen und Zeit-

A. WIRONOWA,
Leiterin des Lehrstuhls für Fremdsprachen
Ural

Materialien über das 50-jährige Jubiläum der UdSSR gründlich studieren

Die Feier des 50. Gründungstages der UdSSR ist ein wichtiger Meilenstein im gesellschaftlich-politischen Leben unseres Landes, ein Ereignis von großer internationaler Bedeutung. Sie hat sich zu einer markanten Demonstration des Triumphs der Ideen des Marxismus-Leninismus, des proletarischen Internationalismus, der brüderlichen Freundschaft der Völker, des wachsenden Zusammenschlusses der sozialistischen Ländergemeinschaft, der weltweiten kommunistischen und Arbeiterbewegung gestaltet.

Die Jubiläumserrichtlungen haben mit neuer Kraft die unverbrüchliche Einheit von Partei und Volk vor Augen geführt, waren vom Leninismus schillernd, von der Entschlossenheit durchdrungen, neuen Siegen in der Realisierung der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU, im kommunistischen Aufbau zu erzielen. Im Zusammenhang mit dem 50. Gründungstag der UdSSR ist das Niveau der gesamten organisatorischen und politischen Arbeit der Partei unter der Führung der Partei unter der Führung der Massen gestiegen, das ideologische Leben des Landes hat sich bereichert.

Im Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, über den 50. Jahrestag der Gründung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken ist die kolossale theoretische, politische und organisatorische Tätigkeit der Kommunistischen Partei in der Gründung und Festigung der Sowjetunion, im Aufbau einer entwickelten sozialistischen Gesellschaft allein vor Augen geführt, ist das Fundament historischer Errungenschaften unseres Landes gezogen, sind die Perspektiven seiner Weiterentwicklung umrissen, ist die internationale

bedeutung der Erfahrungen der UdSSR im Aufbau des Sozialismus und Kommunismus aufgezeigt.

Es ist die Pflicht der Parteiorganisationen, sicherzustellen, dass die Kommunisten und Arbeiterkämpfer die ideologisch-theoretischen Thesen und politischen Schlussfolgerungen, die in den Dokumenten und Materialien der gemeinsamen Festlegung des Zentralkomitees der KPdSU, des Obersten Sowjets der UdSSR und des Obersten Sowjets der RSFSR, gedenken dem 50. Gründungstag der UdSSR, enthalten sind, weitgehend propagieren und gründlich studieren.

Die Propagierung und das Studium der Jubiläumserrichtlungen müssen der Lösung der Aufgaben des Dezemberplan des ZK der KPdSU aufgeworfenen Aufgabe dienen zu erreichen, daß die ganze Wirtschaft des Landes vollkommen wird, daß die volkswirtschaftliche Planung, der Stil und die Methoden der ökonomischen Leitung wesentlich verbessert werden, daß die politische und Arbeitsaktivität der Massen im Kampf um eine erfolgreiche Erfüllung des dritten, entscheidenden Plansjahres weitersteigt.

Das Studium der Materialien der Jubiläumserrichtlungen wird in allen Schulen der politischen Schulbildung der Komsoz- und Parteimitglieder, in den Massenformen der Propaganda organisiert. Entsprechend Korrekturen und Ergänzungen werden in die Lehrpläne der Fächer Geschichte der KPdSU, wissenschaftlicher Politikökonomie und der anderen gesellschaftlich-politischen Disziplinen eingetragen. Es wird empfohlen, in allen Formen der politischen, ökonomischen, Komsozschulung und Massenpropaganda zu zusätzlichen Unterricht zu erteilen.

Der weitgehenden Entfaltung der Arbeit im Studium der Materialien zum 50. Gründungstag der UdSSR im Bereich der Politische und Komsozschulung und Parteigenossen soll eine zielstrebige Ausbildung von Propagandisten, deren Bewappung in den nötigen methodischen Materialien vorgesehen ist. Es ist wichtig, zu diesem Zweck, in den fälligen und Spezialseminaren für Propagandisten die Fragen des Inhalts und der Methodik des politischen Unterrichts zu den empfohlenen Themen allseitig zu behandeln. Ansprachen von Leitern der Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsorgane vor Propagandisten zu veranstalten.

Es gilt die Arbeitsorganisation in den Propagandistengruppen von Lektoren, Referenten, Politinformatoren, Agitatoren zu durchdenken, die mit den nötigen literarischen, methodischen Ausstattungen, Anschauungsmitteln zu versorgen, die nötigen Instruktionen und Seminare durchzuführen.

Das Studium der Materialien des Jubiläumserrichtlungen wird in allen Schulen der politischen Schulbildung der Komsoz- und Parteimitglieder, in den Massenformen der Propaganda organisiert. Entsprechend Korrekturen und Ergänzungen werden in die Lehrpläne der Fächer Geschichte der KPdSU, wissenschaftlicher Politikökonomie und der anderen gesellschaftlich-politischen Disziplinen eingetragen. Es wird empfohlen, in allen Formen der politischen, ökonomischen, Komsozschulung und Massenpropaganda zu zusätzlichen Unterricht zu erteilen.

Der weitgehenden Entfaltung der Arbeit im Studium der Materialien zum 50. Gründungstag der UdSSR im Bereich der Politische und Komsozschulung und Parteigenossen soll eine zielstrebige Ausbildung von Propagandisten, deren Bewappung in den nötigen methodischen Materialien vorgesehen ist. Es ist wichtig, zu diesem Zweck, in den fälligen und Spezialseminaren für Propagandisten die Fragen des Inhalts und der Methodik des politischen Unterrichts zu den empfohlenen Themen allseitig zu behandeln. Ansprachen von Leitern der Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsorgane vor Propagandisten zu veranstalten.

Es gilt die Arbeitsorganisation in den Propagandistengruppen von Lektoren, Referenten, Politinformatoren, Agitatoren zu durchdenken, die mit den nötigen literarischen, methodischen Ausstattungen, Anschauungsmitteln zu versorgen, die nötigen Instruktionen und Seminare durchzuführen.

Von der Schulbank an

Zur Verwirklichung der Hauptaufgabe des Führerplans ist es notwendig, den Übergang zur allgemeinen Oberschulbildung der Jugend zu vollenden, die erforderlichen Maßnahmen zur Ausbildung hochqualifizierter Fachleute und Arbeiter und zur Qualifizierung der Kader im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Technik und der Verbesserung der Produktionsorganisation zu treffen.“

(Aus den Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU)

Die russische Mittelschule entstand gleichzeitig mit der Bergwerksbildung. Bestoje Anfang der dreißiger Jahre. Etwa 30 Schulabgänger, die sie seither erlebt. Verschieden gestaltet sich die Lebensweg der Absolventen. Ein großer Teil kehrte jedoch nach Armeedienst oder abgeschlossenem Studium in den Heimatort zurück. Wo man heute auch hinkommen mag, in die Gruben, Anreicherungsfabrik, Schulen oder Werkstätten, überall arbeiten ehemalige Absolventen der ältesten Schule der Bestoje. Ewald Viktor ist Abteuhauer der Grube „Sapadnja“, Oja Klaus — Erzieherin im Kindergarten „Jolotschka“, Oskar Mayer einer der besten Abteuhauer der Grube „Sapadnja“, Alexander Krjutschkow — Zimmerhauer derselben Grube, Irina Nitschpurowitsch — Verputzerin. Allein in der russischen Mittelschule sind heute 19 ihrer Absolventen als Lehrer tätig.

Der XXIV. Parteitag der KPdSU stellte vor den allgemeinbildenden Schulen die Aufgabe, die Schüler aktiv und zielbewußt zur gesellschaftlich-nützlichen Arbeit vorzubereiten, die Arbeit an der Berufsorientierung der Schüler im Einklang mit ihren Neigungen und Bedürfnissen des Volkswirtschaft an qualifizierten Arbeitern zu verstärken. Die Frage ihrer Berufsorientierung wurden in der wissenschaftlich-praktischen Konferenz behandelt, die Ende November in Zielnograd stattfand.

Gemäß diesen Forderungen wird die Berufsorientierung in der Mittelschule in Bestoje entsprechend den Bedürfnissen des Volkswirtschaft an qualifizierten Arbeitern gestaltet. Jedes Jahr braucht man in diesem Bergwerk neue Kader, um der Fluktuation vorzubeugen, ist es erwünscht, die örtliche Nachkommenschaft auf die Bergmannsberufe zu orientieren.

Über die Verbindung der Schulen mit ihren Paten war die Rede auf dem letzten Plenum des Komsozkomitees von Bestoje. Die Verbindung der Schule mit den Paten, den Bergleuten der Grube „Sapadnja“, spielt hier eine entscheidende Rolle. Im Laufe des verflorbenen Lehrjahres fanden in allen Klassen Treffen mit Arbeitern der Patengrube statt. Über ihren Beruf erzählten den Kindern die Krankenführer Katja Fedulowa, der Abteuhauer Oskar Mayer, der Brigadier der Abteuermannschaft und des ersten im Bergwerk Kollektivs der kommunistischen Arbeit Philipp Oberlöffel, der Zimmerhauer S. Iskejew. Jeder Bergmannsberufe ist für die Kinder eine neue Welt. Bei ihnen tauchen zahlreiche Fragen auf. Von Zeit zu Zeit machen die Schüler Exkursionen in die Gruben, in die Anreicherungsfabrik und andere Hallen des Bergwerks.

Imtraud WARKENTIN,
Sonderkorrespondent der „Freundschaft“
Gebiet Zielnograd

Es sind die örtlichen Besonderheiten der Siedlung zu erwähen. Der einzige Betrieb in Bestoje ist das Bergwerk. Doch Untertage-Arbeiter dürfen nur Jungen ab 20 Jahre sein. Sie werden in der berufstechnischen Fachschule Nr. 125 ausgebildet und arbeiten danach nach dem Armeedienst in den Gruben.

Während der Gruppennachmittage und Pionierveranstaltungen werden die Schüler auch mit weniger „bergmännischen“ Berufen, die jedoch fürs Bergwerk von Bedeutung sind, vertraut gemacht. Nach dem Abschluß der Erntekompanie land ein Pionierfreundschafiliches alle Ehrenzeichen der Grube, der Bäckerei Natascha Sykowa trat. Ein anderes Pionierfreundschafiliches traf das Thema „Viele Berufe gibt es...“.

Unermüdet ist in ihrer Arbeit die Biologielehrerin, Leiterin der Klasse 8d Swetlana Konstantinowna Poljanskaja. Der Gruppennachmittage über „beschneute Berufe“ war für ihre Zöglinge von großem Interesse. Das Wort hatten der Konditor Rudolf Müller, einstiger Absolvent dieser Schule, heute angesehener Fachmann in der Speisehalle, die Näherin Katharina Fische. Über den Pionierfreundschafiliches Swetlana Konstantinowna selbst. In ihrer Klasse führte sie eine schriftliche Arbeit durch. „Wie stelle ich mir meinen Lieblingsberuf vor?“ „Was will ich über diesen Beruf?“ Das waren eine Art „Miniaufsätze“. Es schrieben zukünftige Abteuhauer, die Bergarbeiter, Näherinnen, Fahrer, Geologen, Lehrer, Feinbäcker.

Gute Verbindungen bestehen hier auch mit der berufstechnischen Fachschule Nr. 125. Im vergangenen Halbjahr fanden in der Schule gemeinsame Abende der Schüler und der Fachlehrer statt. Die künftigen Gas- und Elektroarbeiter, Anstreicher, Schlosser unterrichteten sich mit ihren jüngsten Kameraden, tauschten „Erfahrungen“ aus. Derartige Zusammenkünfte sind von großem Nutzen, denn hier spielt das Vertrauen zu den Gleichaltrigen seine bestimmte Rolle. Ende Dezember wurde auf der vereinten Mittelschule in Bestoje, über die Fachschule für berufstechnische Fachschule Nr. 125 die Frage der gemeinsamen Berufsorientierung besprochen.

Somit haben die Jungen die Möglichkeit, sich nach der Absolvierung der Schule auszubilden und in der heimatischen Siedlung zu arbeiten. Und die Mädchen? Was sollen die in ihrer Mittelschulbildung anfangen? Diese Frage ist in Bestoje teilweise gelöst. Hier gibt es Büros für berufliche Konsultationen und Ecken der Berufsorientierung. Bildreiche Schautafeln geben Auskunft über die Fachschule für Handelsberufe in Bestoje, über die Fachschule für Leichtindustrie in Tschimkent, über die Mühlenfachschule in Omsk und andere Techniken und Hochschulen unseres Landes. Im Büro für berufliche Konsultationen, das aus Lehrern und Paten besteht, kann man Genauer über einen beliebigen Beruf erfahren.

Einträchtlich leben und schaffen die Arbeiter der Bergwerksbildung Bestoje, die nur ein kleiner schwarzer Punkt auf der gelben Fläche der Landkarte ist. Fleißig und einträchtig, denn sie sind hier aufgewachsen, haben hier gelernt, sie sind hier zu Hause.

Ersprößlicher Briefwechsel

In der Mittelschule der Siedlung des Kasachischen Landwirtschaftlichen Instituts im Rayon Kaschken wird schon viele Jahre der muttersprachliche Deutschunterricht für die Kinder und Erwachsenen in der Sowjetdeutschland erteilt. Die Schüler sind fleißig im Fach und finden auch Zeit für Briefwechsel mit Kindern und Erwachsenen in der DDR.

In der „Freundschaft“ fanden wir die Adresse der Brigade Dr. Richard Sorge des Berliner Bremsenwerkes Da es in unserer Schulklasse eine Pioniergruppe gibt, die den Namen Richard Sorge trägt, schrieben wir nach Berlin, und bald entspann sich zwischen uns und den deutschen Arbeitern ein echter freundschaftlicher Briefwechsel. Die Freunde aus der DDR, die über das Leben unserer Freunde berichteten.

J. KLASSEN,
Deutschlehrer
Gebiet Alma-Ata

Viele Schüler unserer Schule stehen auch im Briefwechsel mit Kindern und Jugendlichen in anderen sozialistischen Ländern — der DDR, Polen, der Tschechoslowakei. Sie alle sind Mitglieder des Clubs für internationale Freundschaft. Jeder Tag treffen Briefe und Pakete aus vielen Unionsrepubliken und aus den sozialistischen Ländern ein. Und unsere Pioniere bleiben niemandem schuldig. Die Bedeutung dieser wichtigen und durchaus notwendigen Arbeit ist groß, und es besteht kein Zweifel, daß sie im Leben unserer Schule einen viel größeren Platz einnehmen wird.

In der „Freundschaft“ fanden wir die Adresse der Brigade Dr. Richard Sorge des Berliner Bremsenwerkes Da es in unserer Schulklasse eine Pioniergruppe gibt, die den Namen Richard Sorge trägt, schrieben wir nach Berlin, und bald entspann sich zwischen uns und den deutschen Arbeitern ein echter freundschaftlicher Briefwechsel. Die Freunde aus der DDR, die über das Leben unserer Freunde berichteten.

María RIESEN,
Deutschlehrerin
Gebiet Alma-Ata

Schwierigkeiten überwindend...

Rund um das Gebietszentrum Pawlodar wird mit der Zeit eine Reihe von industriellen Viehzuchtanlagen entstehen. Im Mischsowchos baut man eine große Kaninchenfarm, Milchfabrik plant man in den Sowchosen 'Sjarja' und 'Tschernozemki'. In den Kolchosen 'Thälmann' und 'Klrow'. Im Sowchos 'Jefremowski' ist die Errichtung eines Schweinestallkomplexes im Gange, und dieses ist gegenwärtig wohl das wichtigste ländliche Bauvorhaben im Gebiet.

Der Direktor des Sowchos 'Jefremowski' Viktor Kirsch besiegelt durch das Baugelände eine Gruppe Menschen, und danach, wie er seine Erklärungen macht, kann man sehen, daß er es nicht zum erstenmal tut. Ja, das Interesse für diesen Neubau ist außergewöhnlich groß. Es wird von Bauarbeitern, Wirtschaftlern u. a. aus den Nachbarrayons und sogar aus anderen Gebieten besucht.

Dieser Komplex ist für die Mast von 24000 Schweinen jährlich berechnet, erzählt Viktor Iwanowitsch. Seine Leistungsfähigkeit beläuft sich auf etwa 30000 Zentner Schweinefleisch im Jahr. Es sind bereits errichtet sechs Schweineställe, ein Kesselraum, ein Sanitätsschlachthof, eine Garage. Hier werden alle Prozesse mechanisiert und automatisiert sein. Das Futter kommt durch die pneumatische Leitung in spezielle Banker und von dort in die Futtertröge. Die Fütterung der Tiere wird durch das Lichtregime reguliert — sie befinden sich die meiste Zeit im Dunkeln.

An diesem Tag wollte hier noch eine Gruppe — die Bauingenieure aus dem Trust 'Pawlodarski' — des Generalauftragnehmers und die Vertreter des Instituts 'Kassewel' projektiert. All diese Menschen sind hier keine Beobachter. Unter ihnen entstehen auf jedem Schritt Wortgefechte. Die Projektierer und Besteller haben an die Bauarbeiter recht viel Ansprüche: der Mörtele ist niedriger Qualität, es wird schlecht gemauert, es gibt Abweichungen vom Projekt.



Hoher Lohnzuschlag

KUSTANAL (KasTAg). Die Landwirte des Sowchos 'Borownowski' haben im vergangenen Jahr vortrefflich gearbeitet. Sie brachten von jedem Hektar 19,5 Zentner Getreide ein, schüttelten in die Staatsapper über 2 Millionen Pud Getreide, was anderthalbmal mehr ist, als vom Volkswirtschaftsplan vorgesehen war. Die Wirtschaft bezahlt die Arbeit derjenigen sehr hoch, die einen reichen Ernteertrag erzielen. Die Bezahlung hat mit der Auszahlung der zusätzlichen Entlohnung der besten Mechanisatoren begonnen. Man munkelt, daß sie im vergangenen Jahr mit seinem Traktor DT-75 1833 Einheitshektare und sammelte von über 600 Hektar die Getreideschwadern auf. Er erhielt für 1972 4867 Rubel Zusatzlohn. Über 4000 Rubel Prämien wurden den Mechanisatoren Stanislaw Daschliki und Viktor Werschilo ausgezahlt.

Die weitere Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Völker ist die Hauptaufgabe der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder.

Integration — ein Weg zur Hebung des Volkswohlstands

Im Laufe der Verwirklichung der wirtschaftlichen Integration werden die Möglichkeiten der Nutzung der vorhandenen und einer Schaffung neuer Produktionsmöglichkeiten größer. Die Sozialisierung und Bildung von Produktionsgenossenschaften insbesondere auf dem Gebiet des Maschinenbaus, ermöglichen eine Vergrößerung des Ausstoßes von modernen hochqualifizierten Ausrüstungen für die Landwirtschaft, die Leicht- und Nahrungsmittelindustrie. Dem Zweck dient zum Beispiel das zwischen der Sowjetunion und Ungarn geschlossene große Abkommen über Spezialisierung und Bildung von Produktionsgenossenschaften für Landtechnik. Erfolgreich wird die Arbeitsteilung auf diesem Gebiet zwischen der DDR und der CSSR verwirklicht. Aus der DDR exportieren wir Kartoffelkombines in die Tschechoslowakei, die DDR bekommt Kartoffelergänzungsmaschinen tschechoslowakischer Produktion. Der Bedarf beider Länder an sol-

Kuuska (eine Knollenfrucht) anbauen", sagt Viktor Kirsch. "Die Erschließung der Bewässerungsländereien verlangt einen sehr großen Arbeitsaufwand. Mit der Betrauung dieser 1000 Hektar Land wird eine ganze Sowchoswirtschaft beschäftigt sein."

Das ist eine Arbeit für viele Jahre. Vorläufig gibt es den Befehl der Minister für Landwirtschaft der Republik, der das Institut 'Sojuzgiprok' beauftragt, mit der Erarbeitung des Generalplans der Entwicklung der Bewässerungsländereien im Sowchos 'Jefremowski' zu beginnen.

In einem anderen Befehl wird dem Sowchosdirektor Kirsch vorgeschrieben, den Bau von Mutterställen für die Anfertigung von Rastern zu sichern, normale Bedingungen für die Fütterung und Haltung zu schaffen.

Auch das ist eine der vielen Sorgen, die sich auf die Schultern der Sowchosleitung gelegt haben. Es handelt sich darum, den Betrieb zu nehmen, muß sofort einen großen Jungschweinbestand haben.

Dazu die Nachbarwirtschaften ausbauen, wie wir uns ein Fußpaß man läuft Gefahr, zusammen mit den Tieren auch die Infektion in den Komplex zu bringen", ist Kirschs Meinung. "Zukunft noch eine Reproduktionsfarm aus 12 Schweineställen errichtet werden soll. Dann fällt die Notwendigkeit der Zufuhr von Jungtieren ab. Eigentlich wird erst dann der Bau des Komplexes abgeschlossen sein. Was jetzt gebaut wird, ist nur die erste Baufolge."

Viele Probleme und Schwierigkeiten haben diejenigen zu lösen und zu überwinden, die diese riesengroße Fleischfabrik schaffen. Aber es sind Schwierigkeiten, die den Fußstapfen der Jefremow folgen werden, wird es schon leichter sein.

E. WARKENTIN, Sonderkorrespondent der 'Freundschaft' Gebiet Pawlodar

"Jeden Tag — Stoßarbeit!" Unter dieser Devise arbeitet man in der Reparaturwerkstatt des Sowchos 'Nabereschny', Gebiet Kustanalski. Im Wettbewerb für eine gute Qualität der Überholungsarbeiten ist Woldemar Eichelmann Spitzenreiter. Die von ihm instandgesetzte Brennstoffpumpe arbeitet einwandfrei. Der Aktivist der kommunistischen Arbeit hat auf seinem Konto einige wertvolle Verbesserungsvorschläge.

UNSER BILD: Woldemar Eichelmann Foto: A. Festschenko

Eine Farm am Dorfrand

Im Kolchos XXII. Partitag, Rayon Dshambul, fand eine Parteiversammlung statt. Der Sekretär der Parteioffiziersorganisation Aimachan Kurabajew erteilte das Wort dem Farmleiter Anton Zeller. Die Farmarbeiter haben uns mit den Bedingungen des sozialistischen Wettbewerbs der Viehzüchter eingehend bekannt gemacht und schloßen uns ihm einstimmig an", sagte der Farmleiter. Im dritten Jahr des neunten Planjahres verpflichten wir uns, von jeder Kuh 3500 Kilo Milch zu melken, und die Kommunistin Olga Werner will es auf 4000 Kilo bringen.

Am Dorfrand von Grodkiwo stehen die weißen Kuhställe. Das ist die Milchfarm des Kolchos XXII. Partitag. Als wir hier ankamen, melkten die Frauen gerade die Kühe, die Viehwärter führen Futter an, entmisteten die Räume. Kurzum, es war ein gewöhnlicher Arbeitstag der Farm.

Im Kuhstall lenkte ich meine Aufmerksamkeit auf das Täfelchen mit der Aufschrift: 'Kuhgruppe vom I. Kuh. Ergänzt — 3680 Kilo'. Solche Täfelchen sind bei den Kühen jeder Melkerin angebracht. Auf allen stehen auch die Pläne und Verpflichtungen für 1973. Auf der Leistungstafel in der Roten Ecke werden die täglichen Milchträge jeder Melkerin und der Farm insgesamt angeschrieben. Vorläufig ha-

ben die bestellten Leistungen Lydia Glanz, Vera Stscherban, Olga Werner, Emilie Stritz aufzuweisen. Auf der Farm wird dem Wettbewerb große Aufmerksamkeit geschenkt. Dies erfahren die Melkerinnen wetteifern mit erfahrenen. Die Bestmelkerinnen haben über die Neulinge die Patenschaft übernommen. So z. B. übernahm Katharina Lehmann die Patenschaft über Lewdowka Iwanowa. Emilie Stern — über Dshamiya Rajewa. Das Resultat? 1971 lieli sich der Milchtrag bei den jungen Melkerinnen auf 2900 Kilo je Kuh, im vergangenen — bereits 3300 — 3400 Kilo.

Im Vorjahr erhielt die Wirtschaft für überplanmäßige Milchlieferung 43000 Rubel Gewinn. Jeder Zentner Milch kam auf 15 Rubel zu stehen, während der Staat 22 Rubel zahlt. Das ist für die planmäßige Ablieferung. Für jeden Zentner Milch, den man überplanmäßig lieferte, werden 33 Rubel gezahlt.

Wie erringt das Kollektiv der Farm seine Erfolge? "Vor allem durch die Erweiterung der farmhohen Futterschläge, auf denen wir Luzerne und Mais anbauen", sagt Genosse Zeller. "Das gab uns die Möglichkeit, für jede Kuh 3 Tonnen Anweilsilage, 5-6 Tonnen Silage und anderthalb Tonnen Heu zu beschaffen. Außerdem gibt es Quetsche, Kraftfutter, Gerstenstroh. Ein Überfluß an

Futter ermöglichte es uns, die Heue das ganze Jahr hindurch in großen Ställen zu füttern. Das wirkte sich auf die Milchträge positiv aus: In diesen Wintertagen z. B. melkten wir von jeder Kuh 12-13 Kilo Milch, während sich im Sommer 1971 der Milchtrag auf 8-9 Kilo belief. Gegenwärtig liefert die Farm jeden Tag etwa 47 Zentner Milch an den Staat, was um 17 Zentner mehr ist als im vergangenen Jahr um diese Zeit lieferten."

In letzter Zeit kommt zur Ration noch Futterhefe hinzu, die die Farm von der Brauwerkstofffabrik erhält. Die Hefe ist reich an Eiweißstoffen und wird von den Tieren gern gefressen. Jede Kuh bekommt täglich etwa 1 Kilo Hefe, während die Tagesration aus 65-70 Kilo verschiedenen Futters besteht."

In der Hebung des Milchtrags spielt auch die Zuchtarbeit eine große Rolle. Gegenwärtig gibt es hier 150 Rassefärsen, die zur Verbesserung der Milchereie bestimmt sind.

In der Wirtschaft hat man den Bau von zwei durchgängig mechanisierten Kuhställen abgeschlossen, die demnach in Betrieb genommen werden sollen.

A. WOTSCHEL, Eigenkorrespondent der 'Freundschaft' Gebiet Dshambul

Rechtzeitig und gut

Die landwirtschaftliche Versuchsanstalt 'Shanascharki' besitzt eine große Anzahl von Traktoren, Kombines, Kraftwagen. Hier wird alles getan, um diese ganze Technik rechtzeitig instandzusetzen. Die Hälfte der ganzen Technik überholte man noch im vierten Quartal des Vorjahres.

Das Kollektiv der Reparaturwerkstatt, geleitet von dem Genossen Ibragim-Ogly, verpflichtete sich, mit der Reparatur der übrigen Technik bis zum 23. Februar fertig zu werden.

Beispielgebend arbeiten in der Reparaturwerkstatt die Schlosser und Mechaniker Umit Dshaparrow, Valentin Busch, Pawel Gomma, Franz Woiczehowski u. a.

UNSER BILD: J. LEIS Gebiet Alma-Ata



Vera Kling kam vor zehn Jahren in die Verbandsbrigade 'Kommunisten'. Sie war Ofenaukleiderin der 2. Stube, aber bereits nach einem Jahr verließ man ihr die dritte Lohnstufe.

Seit 1970 steht sie an der Spitze einer Brigade für kommunistische Arbeit, die aus vierzehn Frauen besteht. Das von Vera Kling geleitete Kollektiv ist mit der Ofenausfütterung der Halle für Chrommagnessit des Hüftenkombinats von Hiltin-Tajik besetzt und behauptet Spitzenpositionen.

Vera Kling wurde mit der Kinn-Jubiläumsmedaille geehrt, und ihrer Brigade verlieh man den Namen 'XXIV. Partitag der KPdSU'.

UNSER BILD: Die Brigadierin Vera Kling Foto: A. Zeiser

Die besten Getreidesorten im Dienst der Ernte

Die Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets Turgai erzielen vor dem Ernteeinsatz eine gute Getreideerde. Der Hektarertrag belief sich auf 11 Zentner und in die Getreidespeicher der Heimat wurden 103 Millionen Pud Getreide gesammelt.

Die Steigerung des Ernteertrags ist nicht nur dem Wachstum der Ackerbaukultur, der Meisterung des Systems der streichbetrieblösen Bodenbearbeitung, sondern auch den rationierten Saatensamen zu verdanken. Im vergangenen Jahr waren im Gebiet 97,6 Prozent des Getreidefelds mit rationiertem Saatgut bestellt, während es auf dem Weizenfeld 99,1 Prozent ausmachte. Gegenwärtig beherrschen das Weizenfeld vollständig die starken und harten Weizensorten Saratowskaja 29, Besenschtskaja 98 und Charkowskaja 46.

Um die erzielten Erfolge zu verankern, muß der Sortenbestand gleichzeitig mit anderen agrarischen Maßnahmen weiter verbessert werden. Das kann man durch die ständige Sortenerneuerung des Saatgutes erreichen.

Bei der Hebung des Wohlstands der Werktätigen der RGW-Länder vorgesehenen Planung der Entwicklung einzelner Zweige und Betriebe haben die RGW-Länder gegenwärtig mit der gemeinsamen Erarbeitung der Hauptrichtungen der Entwicklung der Lebensmittelindustrie für die Periode nach 1975 begonnen.

Bei der Hebung des Wohlstands der Werktätigen der RGW-Länder gehört bekanntlich der Landwirtschaft eine wichtige Rolle. Einer der Wege der konsequenten Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion ist die Zusammenarbeit dieser Länder auf dem Gebiet der Selektionierung, Samenproduktion, Sortenprüfung. Die Abkommen zwischen den entsprechenden Organisationen der Tschechoslowakei, DDR, der Sowjetunion und anderer Länder dienen zum Beispiel dem Zweck der Steigerung der Ertragsfähigkeit und der Ernte der landwirtschaftlichen Kulturen.

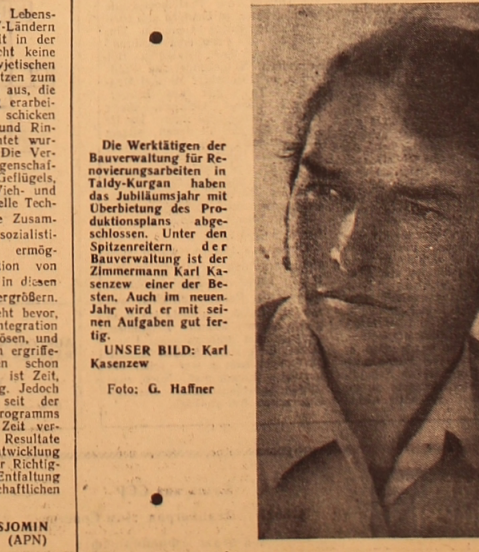
Arbeits-erfolge werden verankert

Im Gebiet Kustanalski hat man das Fazit des Wettbewerbs für 1972 gezogen. Vier Melkerinnen molken über 4000 Kilo Milch je Kuh. Es sind Nadesha Roditschewa aus dem Hiltsch-Sowchos, die von jeder Kuh 4710 Kilo Milch gemolken hat, und drei Melkerinnen — Lydia Muchanowa, Alla Kusmina und Olga Kratz — aus dem Sowchos 'Krasnopartisanski'.

Von Hundert Melkerinnen des Gebiets, die über 3000 Kilo Milch je Kuh molken, arbeiten 28 in dem Orden 'Ehrenzeichen' tragenden Sowchos 'Krasnopartisanski'. Unter ihnen Irma Kern, Erna Langholz, Alexandra Freund, Maria Friedrich, Anna Haan, Emma Faber, Emilie Faber, Erna Kerl.

Die Bestmelkerinnen des Gebiets verpflichteten sich, die erzielten Erfolge zu verankern und weiter auszubauen.

Joh. BITTNER



Die Werktätigen der Bauverwaltung für Renovierungsarbeiten in Taldy-Kurgan haben das Jubiläumsjahr 1972 mit der Überbietung des Produktionsplans abgeschlossen. Unter den Spitzenreitern ist der Bauverwalter ist der Zimmermann Karl Kasenzew einer der Besten. Auch im neuen Jahr wird er mehr als seinen Aufgaben gut fertig.

UNSER BILD: Karl Kasenzew Foto: G. Hafner

Nicht mehr als mildernder Umstand angesehen

IN DEN Höfen flitzen die Buben mit Eishockeystöcken hinter der Gammelscheibe her, balgen sich im Schnee, bauen Festungen und tragen Schneeballschlächten aus. Man wächst die Schier, schleift die Schlittschuhe. Die Eishahn ist schon gelb gefroren. Und da wird auch schon ein Trainer trainiert. Auch die Rutschbahnen sind von Morgen bis Abend eingenommen. Der Winter ist da. Aber nicht alle freuen das.

Am Selbstbedienungsladen an der Ecke verhandeln drei Männer. Einer von ihnen zettelt hinein. Bei der Kontrolle am Ausgang trifft man den Mann wieder. Er hat's eilig, hält eine Flasche Wodka in der Hand und drängt sich durch die Reihe vor: „Auf mich wartet der Wagen, ich hab's eilig.“ Und auf mich wartet Kinder“, sagt eine energische Frau und schiebt ihn nach hinten.

Erfreulich, endlich haben die Frauen keine Nachsicht mehr den Trinkern gegenüber. Die beiden Kampunen begrüßen den Mann mit der Flasche hocherfreit. Aber wohnen damit? Ja, die drei freut der Winter nicht. Wie einfach war's doch im Sommer. Und jetzt Schnee, Wind, Frost. Man geht also in einen Hauseingang und richtet sich im Flur neben dem warmen Heizkörper ein. Einer sagt: „Ich kann da eine Ate. Die gibt vielleicht ein Trinkglas.“

Also klopft er an eine Tür im Erdgeschoss. Er wird geöffnet.

Mütterchen, geben Sie uns auf ein paar Minuten ein Glas. Wir bringen's gleich zurück.“ Er zeigt auf die Flasche. Aber was ist das? Die alte Frau schreit ihm nach: „Ihr Saubrüder, macht euch davon. Daß ich euch nicht mehr zu Gesicht bekomme!“ Die Tür knallt zu. Die drei ziehen weiter. Um die Ecke das das Stab der militärischen Mikrowellen über einer Tür hängt, machen sie einen vorsichtigen Bogen, obwohl ein Schießan der Tür hängt.

Die drei gehen weiter. Ah, da

Aus Gebietszeitungen

15 000 Kubikmeter Amu-Darja-Wasser bekommt alle 24 Stunden das Gebiet Gurjew durch die mehrere hundert Kilometer lange Rohrleitung Kungrad-Kulsary. Das Naß des Amu-Darja stillt den Durst der Arbeiter der Gasleitung und der Eisenbahn und der Schafe in den entlegenen Steppen.

(„Priksajkija Kommuna“)

Jeder vierte Einwohner des Gebiets Kokschtaw besitzt ein Sparbuch. Allein im letzten Jahr hat sich die Depozitenzahl um rund 7 000 vergrößert. Im Durchschnitt entfallen auf einen Depoziten 780 Rubel.

(„Stepol Majak“)

Traktor „Kasachstan“ wird komfortabler. Die Pawlodar Traktorenwerke versehen jetzt den Traktor mit einem Schalldämpfer. Modernisiert werden viele Baugruppen. 32 von ihnen tragen das Qualitätszeichen. Dem Traktor wurde die erste Qualitätskategorie zuerkannt.

(„Swesda Priulitschja“)

200 000 Hektar Weideland des Gebiets Taldy-Kurgan wurden im vergangenen Jahr zusätzlich mit Wasser versorgt. Allein die Wasserversorgung bewässert 30 000 Hektar Weiden. Im Wästelnd Sajak wurde eine große Fläche für die Tierzucht nutzbar gemacht.

(„Sarja kommunisita“)

MENSCH UND NATUR

Nach dem Schneefall

Es hatte füglich geschneit. Da blieben die Tiere lieber in ihren Höhlen. Auch die Vögel wagten sich nicht gleich aus den Nestern. Der Wald war wie umgewandelt. Der alte morsche Baumstumpf sah jetzt wie ein riesiges weißes Gespenst aus. Der wohlbekannte Pfad war verschwunden. Das lustige Plätschern des Bächeleins stillt verstummt.

Als erster verließ sein behagliches Versteck der Hase. Er machte einige Sprünge, blieb stehen, reckte sich, machte Männchen, wobei seine langen Lähle wie zwei Lokatoren über dem Kopf hervorragen. Er horchte gespannt. Im Wald herrschte tiefe Stille. Keine Gefahr. Alles schlief noch.

Meister Langohr machte noch einige Sprünge, knurrte an einem schlanken Birkenzweig, ab ihn dann ganz auf. Neben ihm bemerkte er einen aus dem Schnee ragenden dünnen Grashalm. Ein Sprung, dann hielt er Umschau, und im Nu war der Halm verschwunden.

Im Osten wurde es immer heller. Es war schon Zeit, sich zu verstellen. Der Hase begann sein schlaues Spiel. Er machte kehrt, wobei er sich bemühte, mit den Pfoten genau in die eben zurückgelegene Spur im Schnee zu treten. Plötzlich machte er einen Riesensprung seitwärts, sprang über einen schneebedeckten großen Stein, lief wieder etwas zurück. Nun folgte ein zweiter Sprung

— über einen vom Wind gefällten Baum bis zur Niederung. Weiter lief der Hase geradeaus, um dann wieder rückwärts die eigene Spur zu verfolgen und den breiten Sprung zur Seite zu wiederholen. So machte er es fünf- bis sechsmal.

Jetzt soll mich mal wer finden! Die Spuren sind verwirrt“, mochte das in der Hasensprache bedeuten. Der Hase grub eilig unter den Wurzeln einer alten Birke eine kleine Höhlung aus, kroch hinein und kauerle sich mit dem Kopf zum Ausgang nieder. Schlaufe ist was wert, aber auch die Vorsicht: Im Wald wimmelt es von Feinden. Die Gefahr muß rechtzeitig erkannt werden.

Als es ganz Tag geworden war, kamen die Eichhörnchen zum Vorschein, dann die Meisen und andere Waldbewohner. Sie bemerkten die frischen Hasenspuren im Schnee, sprangen aus ihrem Versteck, und jeder ging seiner gewohnten Alltagsbeschäftigung nach.

Nu die Menschen glauben bis vor kurzem, daß Meister Langohr ein Angsthase sei. Die Waldbewohner denken von ihm besser. Viele haben sogar für einen kecken Burschen!

A. KOWALEWSKI,
Forstwissenschaftler
Gebiet Kokschtaw

UNSER BILD: Hasenspuren im Schnee
Foto: P. Tschernyschow



Der Zobel „füllt einen Fragebogen aus“

Wieviel Marder, Polarfuchs, Zobel gibt es heute in unserem Land? Wieviel werden es nach einem Jahr, nach fünf Jahren sein? Das alles zu wissen ist wichtig, um vernunftmäßig wirtschaftlich über den großen Reichtum, das Pelzwerk, zu verfügen.

Darüber, wie in der Sowjetunion die Aufrechnungnahme und Prognose der Zahl der Pelztiere geführt wird, erzählt Laborleiter des Wissenschaftlichen Untersuchungs-Instituts für Jagdwirtschaft und der Pelzindustrie, Kandidat der Biologie Iwan KIRIS.

Um alle diese Fragen zu beantworten, kommen wir mit eigenen Kräften nicht aus. Stellen Sie sich bitte unser Tätigkeitsfeld vor: beinahe 2 Milliarden Hektar Jagdland, die in der Sowjetunion zu finden sind. Und das sind nur die Jagdgebiete. In den restlichen Lebenswesen wie Hasen, Eichhörnchen, Hermeline, besteht, Am Institut und seinen vierzehn Abteilungen, die in den wichtigsten Jagdgebieten gelegen, sind auch im vorigen Jahr, die Spurensuche, sind über zehnerundert wissenschaftliche Mitarbeiter tätig. Jeder dritte ist Kandidat der Wissenschaften.

Uns helfen unsere freiwilligen Korrespondenten: Gewerbetätige, Schüler und Lehrer, Fachleute der Landwirtschaft, Förster. Im Winter und im Sommer sammeln sie in allen Ecken unseres Landes Informationen.

Wie werden die Tiere denn eigentlich gezählt?

Zwei- oder dreimal im Jahr werden auf Probeflächen und Routen alle Tiere, denen man begegnet, ihre Spuren, bewohnte Behausungen — Höhlen, Löcher, Häuschen und Baumhöhlungen — auf Rechnung genommen. Die Stellen, wo die Aufrechnungnahme gemacht wird, werden in den charakteristischsten Plätzen jeder Zone gewählt. Der Dienst der „Jägernde“ verfügt über Flugzeuge und Hubschrauber, die weitgehend das Fotografieren aus der Luft gestalten.

Wir „fragen“ die Tiere. Unser Fragenkreis ist groß: Wo und was für Futter sie finden; wie sie sich vermehren; was für Angewohnheiten sie haben; ob sie lange schlafen; wer ihnen nachstellt und ihnen Nahrung, Behausung oder gar das Leben raubt?

Die einfache Gegenüberstellung von Zifern kommt mitunter der wissenschaftlichen Analyse zuvor. Z. B. Hier hausten Schneehasen, plötzlich sind sie verschwunden. Nichts geschieht unerwarteterweise, ohne Ursache.

Man suchte die Ursache im Futtermangel, es sind vielleicht zu viele Beute der Jäger geworden oder

von Raubtieren gefressen. Wie es sich herausstellte, war die Ursache solcher schroffen Schwankungen nicht vollständig erforscht. Veränderungen der Fruchtbarkeit der Schneehasen, ihre Neigung zu Erkrankungen, Empfindlichkeit gegen Naturbedingungen. Nehmen wir ein anderes Beispiel — das Eichhörnchen. Der Zyklus zwischen „ertragreichen“ Jahren und Jahren mit minimaler Anzahl der Tiere beträgt 3 bis 12 Jahre. Man hat sozusagen eine geographische Abhängigkeit festgestellt. Wie die Forschungen ergeben, sind die kürzesten Zyklen in den zentralen Rayons der Taigazone und im Süden Westsibiriens, die längsten — im Norden, in Mittel- und Ostsibirien.

Doch die Hauptursache des zyklischen Ablaufs liegt in der Veränderlichkeit des Vermehrungsstempers der Eichhörnchen. Es kann im Jahr einmal und auch dreimal Junge werfen; es kann auf einmal zwei oder auch acht Eichhörnchen werden. Der Anteil der an der Vermehrung beteiligten Eichhörnchen schwankt zwischen 50 bis 100 Prozent.

Auch der berühmte Zobel wird erforscht. Das wunderschöne Pelztierchen, das in der Taiga haust, hat ein zähes Leben. Sein reiches Speisetzettel (kleine Nagetiere, Nüsse, Beeren) hilft ihm über den kalten Winter hinweg. Die Zahl der Zobel schwankt nicht sehr scharf, aber der Zobel vermehrt sich „langsam“ ist empfindlich gegen intensive Jagd.

Welche Elemente bilden die Prognose?

Für einzelne Arten der Pelztiere wurden spezielle Indikatoren und Methoden der Prognose erarbeitet.

Natürlich ist die Genauigkeit unserer Prognosen solchen Einflüssen ausgesetzt, die man nicht voraussehen kann: Mißernte, Überschwemmung, Krankheiten. Doch mit jedem Jahr wächst die Genauigkeit unserer Prognosen, für einzelne Arten erreicht sie schon 75—90 Prozent.

(APN)

Peter Reimer

Wit waren mit dabei

Erinnerungen eines alten Kommunisten

17. Fortsetzung

In diesen Jahren verließen nicht wenige die religiösen Brüdergemeinden, das Neue schritt siegreich voran. Aber einige Aktivisten jener Jahre wurden später wieder in den religiösen „Sumpfen“ hineingezogen. Einem alten, kranken Menschen, den der Glaube an seine eigenen Kräfte verloren hat, ist es schwer, sich aus ihrer „Umarmung“ zu reißen. Leichter ist es, alles dem Willen des „Allmächtigen“ zu überlassen. Solchen Menschen helfen keine Vorträge wie „Hat Christus gelebt oder „Was ist Gott.“ Auf solche Menschen kann der Atheist nur durch kameradschaftliche Hilfe, wie sie bei uns Sowjetmenschen üblich ist, durch das Beispiel eines kristallinen Lebenswandels und der grenzenlosen Ergebenheit der Sache des Volkes einwirken.

Kehren wir aber in die zwanziger Jahre zurück. Die Zeit der menschlichen und auch männlichen Reife rückte heran, man empfand sich schon als Persönlichkeit mit ihren Anforderungen an das Leben, machte Lebenserfahrungen. Das Persönliche kam damals noch oft mit dem Sozialen in Widerspruch. Wie die meisten, erlebte auch ich mit etwa 17 Jahren meine erste Liebe. Ich will den Namen des Mädchens nicht nennen, für das damals mein Herz entflammte. Aderthalb Jahre, wußte sie nichts von meiner Liebe. Sie war zwei Jahre jünger als ich, ein liebes Mädchen und sang wie eine Lerche. Trotz meiner Liebe, wagte ich es nicht, in ihrer Gegenwart den Mund aufzutun. Später erfuhr ich, daß auch sie mir sehr zugetan war. Die Leute sprachen schon davon, daß wir ein gutes Paar abgaben, und mein Wirt riet mir, kühen zu handeln. Mir aber kam gar nicht in den Sinn, über die schüchternen Küsse hinauszugetreten, die wir wechselten, wenn ich sie nach den Jugendabenden nach Hause begleitete und mich von ihr am Pforten verabschiedete. Das war wirklich reine Liebe. Aus dem Stallflaster konnte ich in ihren Hof sehen, wo sie die Kühe melkte. Sie war auch die Älteste unter vier Geschwistern und mußte von klein auf die jüngeren Geschwister wahren. Man kann sich kaum vorstellen, daß ein vierzehnjähriges Mädchen drei Kühe melken mußte, von denen jede bei 25 Liter Milch gab. Ich wollte alles dransetzen, daß sie die Meine werde. Daß es anders kam, ist weder meine noch ihre Schuld. Der wirklich Schuldige war ihr Vater, der sehr streng und fromm war. Er hätte nicht

Um den Preis des Helden

In Petropawlow sind die Einzel- und Mannschaftswettbewerbe der Akrobatik um den Preis des Landmanns Kosmonauten, des zweifachen Helden der Sowjetunion W. A. Schatalow zur Tradition geworden. Solche Wettbewerbe fanden jetzt zum viertenmal statt. Um den Preis weiterleitete die Mannschaft aus Alma-Ata, Karaganda, Pawlodar, Ust-Kamenogorsk, Kurgan und Petropawlow.

In der Gesamtpunktzahl siegten, wie auch im vorigen Jahr, die Sportler aus Petropawlow. An zweiter Stelle sind die Akrobaten von Kurgan. Den dritten Platz besetzten die Karagander.

Die besten akrobatischen Sprünge zeigte der Karagander W. A. Hleischler. An zweiter Stelle ist W. Potawnoi aus Kurgan, an dritter — P. Martyschin aus Pawlodar.

Von den Mädchen siegte in dieser Sportart G. Serebrjakowa aus Petropawlow. Zweite und dritte sind entsprechend die Sportlerinnen L. Potechina und T. Beldnyk aus Ust-Kamenogorsk. Die Mädchen zeigten kompliziertere und interessantere akrobatische Übungen als die Jungen, da sie fast alle nach dem Programm von Meister des Sports aufrufen.

Besonders interessant verlief der Wettbewerb bei den Paaren: der Turnkünstler aus Petropawlow und Karaganda und 3 Paaren aus Kurgan. Den ersten Platz besetzte das Turnkünstlerpaar A. Kusnezowa und A. Orlow aus Petropawlow, an zweiter Stelle sind die Kurganer T. Burnaschowa und A. Lawin an dritter Stelle sind auch Kurganer Turnkünstler — W. Fomin und I. Tolokonnikowa. Die Eleganz der Darbietungen der Paare riefen wiederholten Applaus der Zuschauer hervor.

Nach dem Wettbewerb fand eine Konzertdarbietung der Turnkünstler statt.

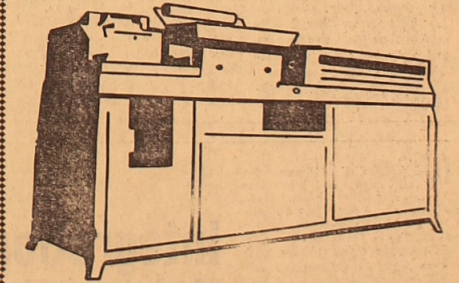
E. DYCK,
Schiedsrichter der Wettbewerbe

ACHTUNG!
Die Redaktion der Zeitung „Freundschaft“ sucht dringend eine deutsche Maschinenschreiberin.

REDAKTIONSKOLLEGIUM

—НА РАБОТУ, ВО Вновь ОТКРЫТУЮ МАШИНОСЧЕТНУЮ СТАНЦИЮ РАЙОННОГО УПРАВЛЕНИЯ ЭНЕРГЕТИЧЕСКОГО ХОЗЯЙСТВА «ЦЕЛИНЭНЕРГО» ТРЕБУЮТСЯ:

—начальник МСС;
—ст. инженер-проектировщик;
—механики по обслуживанию цифровых вычислительных перфорационных машин.



Оплата труда производится по штатному расписанию.

Принятые на работу обеспечиваются жильем: —семейные — квартирами, —одинокие — общежитием.

Кроме того, работникам, имеющим детей, предоставляются места в детском саду.

Управление имеет собственную спортивную и санаторно-курортную базу.

За справками обращайтесь по адресу: г. Целиноград, Мира, 37, «Целинэнерго», отдел кадров.

Администрация.

Аuf Wunsch des Inserenten bringen wir die Bekanntmachung in Russisch

Kreuzworträtsel

Waagrecht:

5. Vogel. 7. Tanz. 8. Bund. 9. Raketenstartplatz. 11. Radfahren. 13. Jahreszeit. 15. Zahnhöhle mit Zahnmark. 17. Ein Knollengewächs. 18. Gewichtmaß. 20. Milchprodukt. 21. Männlicher Name. 24. Hauptstadt eines kapitalistischen Staates. 26. Gerät für die Untersuchung der Hornblase. 27. Ein in den Tropen lebendes Tier. 28. Stadt in der Komi ASSR. 29. Zahlengröße.

Senkrecht:

1. Teil einer Schließbank. 2. Maßnahme. 3. Marschall der Sowjetunion. 4. Kleiderstoff. 6. Der zwölfte Teil des Jahres. 9. Tischlerwerkzeug. 10. Vergrößerungsgerät. 12. Weltteil. 14. Ausfuhrverbot für Handelschiffe. 15. Auszeichnung. 16. Weiblicher Name. 19. Winkelmeßgerät. 22. Zigeunertheater. 23. Fußballmannschaft. 24. Devisen. 25. Buchstabe des griechischen Alphabets.

Senkrecht:

1. Montag. 2. Saite. 3. Sibai. 4. Parterre. 5. Lilli. 6. Desna. 7. Anlage. 12. Hoinist. 13. Realist. 18. Truhhaber. 20. Trierer. 22. Keller. 25. Stern. 27. Tasse. 28. Omega. 29. Zweig.

AUFLÖSUNG DES KREUZWORTRÄTSELS AUS Nr. 11

Waagrecht:

8. Monika. 9. Lösung. 10. Butler.

11. Panama. 12. Hörer. 14. Sänger. 15. Presse. 16. Leinwand. 17. Almannach. 19. Mejtus. 21. Akkord. 23. Trust. 24. Triest. 26. Athlet. 30. Museum. 31. Wasser.